Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 28 (1933)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Schweizerischen Bundes für Naturschutz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht
des Schweizerischen Bundes für Naturschutz.

Bekanntlich wird der Ertrag der diesjährigen Bundesfeierspende der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz und dem Schweiz. Bund für Naturschutz zu gleichen Teilen zufallen. Das bedeutet einen machtvollen, öffentlichen Hinweis auf die Interessengemeinschaft, die die beiden Bewegungen zur Erhaltung unserer heimatlichen Schönheiten untrennbar enge miteinander verbindet.

Wie riesengross allmählig der Tätigkeitsbereich des S. B. N. geworden ist, und in wie vielen, lebenswichtigen Punkten er sich gerade mit unsern eigenen Bestrebungen berührt, ergibt sich aufs neue aus dem kürzlich erschienenen Jahresbericht 1932 seines Vorstands.

Da wäre für uns vor allem die im Februar vergangenen Jahres in Olten gemeinsam durchgeführte Besprechung der Frage einer Bundesgesetzgebung über Natur- und Heimatschutz zu erwähnen, ferner die ständige, gegenseitige Fühlungnahme bei den Zusammenkünften des Spitzenverbands Schweiz. kultureller Vereinigungen, das tatkräftige Vorgehen des S. N. B. im Kampf um die Hochspannungsleitungen der Bernischen Kraftwerke am Südufer des Brienzer- und Thunersees, die Stellungnahme gegen die Linienführung der Ueberlandleitungen an der Gotthardstrasse und ähnliches mehr.

Im ganzen genommen brachte das abgelaufene Jahr dem S. B. N. trotz vermehrter wirtschaftlicher Schwierigkeiten einen erfreulichen Fortgang seiner zäh durchgehaltenen Bestrebungen, nicht zuletzt durch die Gebefreudigkeit zahlreicher Gönner aus privaten und industriellen Kreisen, so dass allein an freiwilligen Spenden eine Gesamtsumme von 66,000 Fr. eingebracht und zum Nutzen des Naturschutzparks dazu verwendet werden konnte, den durch die Krise verursachten Zinsausfall am Kapitalfonds zu decken.

Als überaus wichtiger Fortschritt ist hervorzuheben, dass es nach jahrelangen Bemühungen nun endlich auch gelungen ist, die im Herzen des Parks gelegene Enklave mit der Alp Grimels der Gesamtreservation einzuverleiben, ebenso im Südzipfel des Gebiets den landschaftlich hervorragenden Umschwung des Val Trupchum anzugliedern und das westliche Randgebiet gegen den Inn unter Jagdbann zu bringen.

Damit ist das Areal des Schweiz. Naturschutzparks von 145 auf 175 km² angewachsen.

Eines der schönsten Ruhmesblätter der Schweiz. Naturschutzbewegung wird es bleiben, dass es ihr in letzter Stunde gelungen ist, den bedrohten Aletschwald in ein Schutzgebiet umzuwandeln. Die feierliche Einweihungszeremonie ist dieser Tage in der Presse eingehend geschildert worden.

Nicht umsonst hat der S. B. N. sein Augenmerk mehr und mehr den Aufgaben des Vogelschutzes zugewandt und in dieser Beziehung vor allem die Bestrebungen der «Ala» (Schweiz. Gesellsch. für Vogelkunde und Vogelschutz) grosszügig unterstützt.

In Gemeinschaft mit der genannten Vereinigung konnte in dem für den Vogelzug so überaus wichtigen Verzascadelta eine erste tessinische Reservation geschaffen und ähnliche, weitere Unternehmungen in der Nordschweiz eingeleitet werden.

Wachsende Aufmerksamkeit wurde auch dem Raubvogelschutz, der Erhaltung unserer wenigen schweizerischen Alpenseglerkolonien sowie der Hilfsaktion für die von Wetterrückschlägen auf dem Zug bedrohten Schwalben zugewandt. Immer wieder sollen wir uns bewusst bleiben, dass gerade die Vogelschutzbestrebungen dem Heimatschutz willkommenste Hilfsdienste leisten, indem die Rettung der Brutstätten ja nicht nur automatisch der landschaftlichen Schönheit, sondern in vielen Fällen auch direkt der Erhaltung historisch wichtiger Baudenkmäler wirkungsvoll in die Hände arbeitet!

Ein Aehnliches ist ja auch der Fall bei vielen andern Unternehmungen des S. B. N., die den Wild- und besonders den Pflanzenschutz betreffen.

Um welche hohen, kulturellen Güter es bei alledem geht, ergibt sich nicht nur aus den eindringlichen Zusammenfassungen des Jahresberichts selbst, sondern auch aus der ihm beigehefteten Aprilnummer der «Schweiz. Blätter für Naturschutz», wo die Schönheiten des Aletschwalds, des Naturschutzparks, der Verzasca-Reservation näher ausgeführt, einige andere Kampfgebiete des Verbands (Vogelmord im Tessin, Verständigungsaktion in der Vivisektionsfrage usw.) gestreift und warme Worte der Empfehlung auf einige literarische und künstlerische Hilfswerke, wie das kürzlich erschienene Buch Carl Stemmlers (Die Adler der Schweiz) oder die im Dezember vorigen Jahres am Stadttheater Basel uraufgeführte Schuloper «Merlin» von Masarey und Gersbach, verwandt werden.

Dr. A. M.

REDAKTION: DR. ALBERT BAUR, RIEHEN BEI BASEL, MORYSTR. 4a, TELEPHON 25.648